

DER WETTTLAUF

Sven kann die Nürnberger Arena schon sehen. Gleich wird er da sein. Nur noch wenige Schritte. Die schwere Umhängetasche schneidet ihm in die Schulter. Das Gespräch von vorhin hat er noch im Ohr. Die Stimme, die keinen Widerspruch zuließ: „Um 17:50 brauch ich die Kohle. Spätestens! Sei besser pünktlich“, raunte der Anrufer ins Telefon. Und jetzt ist es 17:41. Nur noch neun Minuten. Das wird knapp. Vielleicht ist es aber doch noch zu schaffen. Und alles nimmt ein gutes Ende.

Er rennt auf den Einlass zu, hält seinen Dienstausweis hoch. „Hat schon auch Vorteile, Polizist zu sein“, denkt er sich. Die beiden von der Security starren ihn an. Erschrocken. Verwirrt. Aber natürlich halten sie ihn nicht auf. Lassen ihn ungehindert durch.

Jetzt ist er in der Arena. Vor ihm auf den Gängen: zahllose Fans. In Vorfreude auf das Heimspiel ihres HCE. Anpfiff um Punkt 18.00 Uhr. „Polizei!“, schreit er ihnen entgegen. Und prompt springen sie zur Seite. Machen ihm den Weg frei. Gut so! Denn die Zeit rennt. Sven öffnet die Tür zum Treppenhaus. Hastet nach oben. Rauf in den ersten Stock. Immer zwei Stufen auf einmal.

Seine Smartwatch vibriert. Echt jetzt? Ist es schon so weit? Noch ein paar Schritte bis zum vereinbarten Treffpunkt. Fast geschafft. Im Sprint greift er in seine Tasche. Nestelt das Geld heraus. Stolpert. Fällt fast zu Boden. Aber nur fast. „Na endlich! Wird auch Zeit!“, hört er ihn rufen. „Ich warte schon eine halbe Ewigkeit. Jetzt lass uns schnell die Getränke holen. Du hast doch die Kohle dabei, oder? Kriegst morgen wieder.“

